



Van Kark un Lue

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Juli – August 1990

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeioh
Pfarrbezirk II
Klamm-Schapel
Jeddeioh II
Ostland
Husbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrendorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

JESUS

Zugegeben: Er war nicht ganz normal. Er hat Stimmen gehört. Oft traf man ihn in schlechter Gesellschaft. Ein Nichtseßhafter ohne festen Wohnsitz. Mit normalen, anständigen Bürgern hatte er Schwierigkeiten, aber zu Außenseitern und verquerten Existenzen fühlte er sich hingezogen. Er schrieb kein Buch, er zettelte keine Revolution an, aber er redete, als ob er Gott selber wäre. Kein fremdes Leid ließ ihn unberührt. Andern hat er geholfen, aber als es darauf ankam, konnte er sich selber nicht helfen. Starb elend und verlassen.

Trotzdem hat er Geschichte gemacht. Er hat Menschen verändert, Hoffnungen geweckt und hat ganz normale Leute dazu angestiftet, etwas weniger normal und statt dessen lebendiger zu sein. Ihn selbst hat man aus der Welt geschafft, aber seine Vision einer besseren Welt hat sich als unausrottbar erwiesen. Tausendmal und öfter hat man ihn totgesagt. Dennoch geschieht es immer wieder: Menschen hören auf ihn, lassen sich von ihm faszinieren, fangen ein neues Leben an, lernen lieben und lernen sterben in seinem Namen. Beinahe zweitausend Jahre und kein Ende.

Sie wissen, von wem ich rede. Fast jedes Kind kennt seinen Namen. Seine Bewunderer tun sich schwer mit ihm, seinen Verächtern gelingt es nicht, ihn zu vergessen. Er läßt sich beinahe in jedes Bild einpassen, das man sich von ihm macht - und hat sie doch alle überlebt. Bis zum heutigen Tag ist weder bewiesen noch widerlegt, daß er Recht hatte. Trotzdem findet er immer wieder Glauben über alle Grenzen und alle Zweifel hinweg.

Wer bist du eigentlich, Jesus? Friedensstifter oder Unruheherd für unser Gewissen? Name einer Sehnsucht, die ungreifbar bleibt, oder eine Erfahrung, an der noch jeder gescheitert ist? Nennt man dich Gott, weil kein anderes menschliches Wort auf dich paßt, oder im Gegenteil: Machst du Gott so menschlich, daß er verwechselbar und umstritten wird wie du? Kann man dir trauen, dir glauben? Kannst du Freund sein, über die Jahrhunderte hinweg? Ist das Leben, das du lebstest, ein Stück Vergangenheit oder im Gegenteil: die Zukunft für uns alle?

Vielleicht ist es das, was an ihm fasziniert: Er nimmt uns die Antwort nicht ab. Von Anfang an umstritten: geliebt, gehaßt, verachtet, bewundert, mutet er uns zu, selber die Wahrheit über ihn herauszufinden.

Wer bist du eigentlich, Jesus? Zumindest bist du eine Herausforderung an uns alle. An dir werden wir uns zu messen haben, ob wir wollen oder nicht.

Aber wie kommen wir deiner Wahrheit auf die Spur? Wohl nur so, daß wir die Wahrheit über uns selbst ertragen!

Ralf Behrens, Pastor



DAS BESONDERE

Diamantene und Goldene Konfirmation
der Kirchengemeinde Edewecht der
Schulentlassungsjahrgänge 1930 und 1940

Morgens bin Frühstück kiek ik de Post dör, wat seh ik, en Bref mit Afsender - Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht - Ik denk so na, wat hest du dor mit to don, un överleg, wat dat woll wen kann. Ik mok denn Bref open, dor seh ik ok all - Einladung zur Goldenen Konfirmation am Himmelfahrtstag, 24. Mai 1990 - . Minsch denk ik, is dat all so lang her, har ik doch gor nicht an dacht. 50 Jahr, is jo kom to glöben, ower dat stimmt. Vör 50 Jahr wur min Schoolentlassungsjohrgang in us evg. Kark in Edewecht konfirmiert, un kom dorbi son beten int seniren und mit Gedanken to spelen, ja Pastor Schulze, he lewt noch un ik krieg em jo nachmal to sehn, ist ja ok 50 Jahr öller wurn, so as wie all mittanner ok. Ik wer mi erst in Twiewel, geih'st hen, oder bliewst to Hus. Enige von din Schoolkameraden kennst ja god, hest dor doch överlangst mit to don hat, ower dor sind doch'n ganz Koppel, de sind di doch sicher ganz ut de Künn kom.

Un so hew ik mi denn överwunn und min Anmeldung afschickt. An'n Himmelfahrtstag hewt wi us denn ok alltohop dropen - Im Evangelischen Gemeindehaus - is jo ok non Krieg ganz ne upbot. Ja erst wirn wi us jo ok een beten fremd, un so ganz zaghaft kem dat Gespräch den jo ok in de Gang. Ja, wie harn us doch banning verännert, de en wer bäten vuller wurn, un bi de annern de Haarn'spierz dünner oder ok ganz weg gon. Ower denn bi de erste Begrüßung in't Gemendehus bin Tass Tee dör use beiden Pastoren, Herrn Müller und Herrn Behrens, ging dat eigentlich ganz god.

So ging dat denn anschließend to Fot in us schöne lütje Erwechter Kark ton gemeinschaftlichen Gottesdienst mit Abendmahl, un wer denn son bäten hinlustert het, wat Pastor Müller us denn vertellen wull, de het doch en besinnliche Stund belewt. Non Gottesdienst ging dat denn mit 2 Omnibusse ton Fohrt dör de Gemende, wat mi persönlich ganz besünners gefulln hät. Sonst sust man immer in Pkw ohne na links un rechts to kieken dör de Gegend. Man sit in Omnibus jo beten höger un kann alles so moi owerkieken. Dat wer jo ok en herrlichen Sünnschiendag. Un denn us moje Erwechter Landschaft mit er to disse Tied so herrlichen Alpenrosenbleid, wunnerbor geplägte Gortens un ok Straten, wirn vör 50 Jahr jo all noch Sandwege. Nicht to vergäten dat moi Vertellen von use beiden Reiseführer Herrn

Pastor Müller un Herrn Lehrer Holthuis. Vergäten dröft wie ok nich de Fahrer von us beiden Omnibusse, de sick alle Möh geben hebt, an disse Stell ok een Dank dorför.

So wurd dat nu ok Tied, dat wi ton Midageten förn deen, wie harn dor jo ok Smag bi krägen, bi all dat Kieken un Lustern. Dat Eten wer bi Müller Krus in Westerscheps bestellt, jetzt Familie Deeken. Min Erinnerungen gingen denn ok nochmol trög, wo wie denn von us Schepser School vör 50 Jahr to Wihnachten mit us Öllern tohop hier up de Dol us Wihnachtsfier harrn.

Dat Eten het us moi schmeckt un hebt dor ok düchtig inhalt. Velen Dank Familie Deeken un er flotten Deerns für de Gastlichkeit.

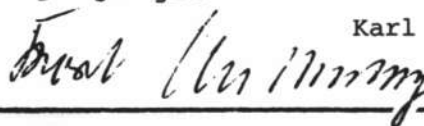
Nun wer jo eigentlich ansegt en Dia-Vortrag van Herrn Schoolmester Winkler mit Biller von us old Erwecht ut de Tiet vörn Krieg, dor har ik mi un ok vele andere ganz besünners up spitzt, ower Herr Winkler sin Gesundheit wer nich ganz besünners, dat he sik entschuldigen mös. Wi wünscht em gode Verholung. So sind wie denn nu non Schepser Wurnburg föhrt, wo de Schepser Heimatverein en ole Feldschür bot un inweit hebt. Dor wer jo ok vel Trubel und Plasier. Is doch uk en schöne Eck dor an de Au, un wer dat noch nich sehn het, möt sik dat mol ankieken, wunnerbor!

De Dag wat körter, un so ging dat wor na Erwecht ton Koffeedrinken in't Gemendehus, wie kunn us rech dorna verholen. Pastor Müller verdeelnoch en Erinnerungsbref. An usen olen Pastor Schulze, de us ja vör 50 Jahr konfirmiert het un krankheitshalber nich komen kun, hebt wi denn noch en Kort schickt. Un so ging mit Klönschnack un Vertellen väl to gau de Tied hen. To'n Abschluß wer nochmol en korten plattdütschen Gottesdienst von usen jungen Pastor Behrens.

So het mi disse Dag wunnerbor gefullen, un alle Twiewel to Anfang sind vergäten. Ik mog denn wull at letztes us nofolgende Jahrgänge toropen, doch disse, von use Kark dorführten Goldenen und Diamantenen Konfirmationen ohne Vorbehalt to besöken. Min Dank gilt nu noch den Pastoren un Bedensten int Karkenbüro, de doch seker väl Arbeit mit Säken von Anschriften, sowie Organisieren hat hebt, sowie nicht to vergäten de ehrenamtlichen Helfer un Koffeetanten in't Gemendehus vört Updischen un Koffee un Koken.

Dat go jo god

Karl Wittenberg



AUS - DER - GEMEINDE

Neues Thema im Bibelarbeitskreis

Der Bibelarbeitskreis wird sich im Winterhalbjahr 1990/91 mit den **Apokryphen**, den Spätschriften des Alten Testaments, beschäftigen.

Es handelt sich dabei um Bücher wie die Weisheit Salomos, Judith, Tobias, Jesus Sirach und die Makkabäerbücher. Es sind Bücher, die nicht in jeder Bibelausgabe enthalten sind, weil sie nicht zum hebräischen Grundbestand des Alten Testaments gehören. Nach Luther sind es Bücher, die "der Heiligen Schrift nicht gleichzuhalten, aber doch nützlich und gut zu lesen" sind.

Im Bibelarbeitskreis sollen diese weitgehend unbekannteren Bücher gemeinsam gelesen und erarbeitet werden. Dazu sind alle, die an der Arbeit mit der Bibel Interesse haben, herzlich willkommen.

Der Bibelarbeitskreis trifft sich wie bisher am 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Offenen Tür. Die erste Zusammenkunft ist am 11. September. Nähere Auskünfte über Pastor Müller (Tel. 04405/6390)

Aus dem ökumenischen Arbeitskreis

Das nächste Treffen des ökumenischen Arbeitskreises findet am Montag, dem 27. Aug. um 19.30 Uhr im "Haus der offenen Tür" statt. Wichtigstes Thema beim Zusammenkommen wird der Zeltgottesdienst am 23. September anlässlich des Edewechter Herbstmarktes sein sowie verschiedene Jubiläen und Veranstaltungen, in den einzelnen Kirchengemeinden.

Schulanfängergottesdienste

Auch in diesem Jahr laden wir die Schulanfänger mit ihren Eltern (und allen anderen, die gern mitkommen möchten) herzlich zu Gottesdiensten am Tage der Einschulung ein:

- in **Edewecht** am Samstag, dem 25. August um **9.00 Uhr** in der St.-Nikolai-Kirche,
- in **Edewechterdamm** am selben Tage um **10.00 Uhr** in der Schule,
- in **Westerscheps** für die Schulanfänger der Schule Osterscheps ebenfalls am 25. August um **11.30 Uhr** in der Kapelle.

Start in die Ferien vor 55 Jahren

„Jetzt geht es los!“



Dabei denkt man unwillkürlich an die herrlichen Seebäder, an jene Zeit, da es groß in Mode war, sich eine Ferienreise zu leisten. Ganze Familien fuhren los, ältere Zeitgenossen sogar für eine ganze Saison mit Selbstbeköstigung. Und wer hatte schon ein Auto? Die Eisenbahn war das Fortbewegungsmittel, das die Urlauber ans heißersehnte Ziel brachte.

Im Sommer 1935 schrieb ein Reporter für ein Medienblatt folgendes und stimmte die Leser auf ihre Ferien ein: „Jetzt geht es los. In die Ferien. Die Koffer sind gepackt. Sogar

zugegangen sind sie, indem sich die ganze Familie auf den Deckel stellte, bis die Schlässer einschnappten. Die Fahrkarten sind auch besorgt. In der Küche liegen die Stapel Butterbrote und die Thermosflasche mit kaltem Wasser oder heißem Kaffee. Fritzchen hat sein Segelschiff mit ins Bett genommen, damit er es ja nicht morgen vergißt. Und Lieselotte freut sich, daß sie sich morgen früh nicht zu waschen braucht, weil die Seife schon eingepackt ist und das Ostseewasser später auch schön rein wäscht. Der Milchmann ist auch schon abbestellt. Der Kanarienvogel hat seine „Pension“ bei der Nachbarin bezogen. Noch eine Nacht in den heimatischen Gefilden, dann versinkt für ein paar Wochen das Zuhause und man baut Strandburgen.

Morgen also wird sich die Familienkarawane in Bewegung setzen. Beim Verlassen des Hauses wird es das übliche Zwischenspiel geben, weil die Frage auftaucht, ob der Gashahn und der Wasserhahn abgedreht ist. Dann wird der Sturm auf das Eisenbahnabteil beginnen. Fritzchen und Lieselotte werden sogar einen Fensterplatz erobern. Dann wird der Zug losfahren. Fritzchen wird nach fünf Minuten Hunger haben. Lieselotte wird etwas ins Auge fliegen, Mutter wird dauernd aufpassen müssen, ob die Abteiltür auch richtig geschlossen ist und die Kinder sich nicht zu weit hinauslehnen. Vater wird den Augenblick herbeisehnen, wo er Ruhe hat, um seine Erholung zu beginnen.

So war es immer, warum soll es diesmal anders sein? Und trotzdem ist die Ferienzeit die schönste Zeit des Jahres. – Glückliche Reise.“
Christel Looks-Theile,

Die Bilder des Malwettbewerbes 1990

-Die Geschichte vom fliegenden Robert -

hängen alle im Bücherkeller.

Jedes Kind, das ein Bild abgegeben hat, kann noch bis zum 6. Juli seine Stimme, für das schönste Bild, abgeben.

Am Sonntag, dem 8. Juli 1990 um 15.00 Uhr im H O T ist die Preisverleihung.



In den ersten 3 Wochen der Sommerferien ist der Bücherkeller geschlossen:

vom 16. Juli - 3. August 1990

Die Konfirmationsbilder, Gruppen- und Einzelfotos sind bis zum 13. Juli 1990 im Bücherkeller zu haben.

Gemäß § 11 des Nds. Pressegesetzes drucken wir hiermit nach telefonischer Rücksprache mit der Gemeindeverwaltung Edewecht folgende Gegendarstellung unverkürzt ab, obwohl wir der Auffassung sind, daß einige Passagen über den üblichen Rahmen einer Gegendarstellung hinausgehen.

Herr Gemeindedirektor Iwan schrieb uns folgendes:

Leserbriefe, die Gelegenheit zum freien Meinungs-austausch geben sollen, müssen sich auf Veröffentlichungen in unserer Kirchenzeitung "Van Kark un Lüe" beziehen. Sie sollen ein Thema in knapper Form darstellen. Für ihren Inhalt trägt die Redaktion keine Verantwortung und behält sich aus Platzgründen Auswahl und Kürzungen vor. Die vollständige Adresse muß vorliegen.

Gegendarstellung zur Veröffentlichung des Artikels "Sozialhilfe" und wie man sie beantragt" im Edewechter Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde "Van Kark un Lüe", Ausgabe Mai 1990.

Gemäß § 11 des Niedersächsischen Pressegesetzes werden Sie hiermit aufgefordert, aufgrund unrichtiger Tatsachenbehauptungen im vorbezeichneten Artikel in Ihrer nächsten Ausgabe des Edewechter Gemeindebriefes "Van Kark und Lüe" folgende Gegendarstellung abzdrukken:

"Die Informations- und Beratungsstelle für Arbeitslose der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht behauptet in ihrem Artikel "Sozialhilfe, und wie man sie beantragt" des Edewechter Gemeindebriefes "Van Kark und Lüe", Ausgabe Mai 1990, daß es nach ihren Erfahrungen immer wieder Mängel bei der Bearbeitung von Anträgen auf Gewährung von Sozialhilfe von seiten des Sozialamtes gibt. Es wird ausgeführt, daß Antragsteller weggeschickt würden, weil irgendeine Unterlage fehle, Anträge oft nicht bearbeitet würden, die Bearbeitung verschleppt würde, weil mehr Unterlagen und Auskünfte verlangt würden, als für den Antrag erforderlich seien, oder Sozialhilfe nicht von dem Tag an gezahlt würde, an dem ein Antrag gestellt worden sei. Gebe es endlich einen Bescheid, fehle evtl. ein zu berücksichtigender Mehrbedarf oder es werde unrechtmäßigerweise ein Betrag abgezogen.

Die Gemeindeverwaltung Edewecht weist diese Vorwürfe entschieden zurück. Das Sozialamt der Gemeinde Edewecht wendet das Bundessozialhilfegesetz - wie auch alle anderen Rechtsvorschriften - stets pflichtgemäß an.

Aufgrund der bisherigen Zusammenarbeit des Sozialamtes, der Informations- und Beratungsstelle für Arbeitslose und der Ev.-luth. Kirchengemeinde sollte der besagten Stelle bekannt sein, daß bei

offensichtlichem Anspruch auf Gewährung von Sozialhilfeleistungen auch bei noch fehlenden Angaben und Beweismittel sofort Abschlagzahlungen erfolgen, um augenblickliche existenzielle Notlagen von Hilfesuchenden zu beseitigen.

Um endgültige Entscheidungen über die jeweilige Höhe der zu gewährenden Sozialhilfeleistungen treffen zu können, ist es selbstverständlich erforderlich, daß auch die Hilfesuchenden, wie gesetzlich vorgeschrieben, ihren Mitwirkungspflichten nachkommen, d.h. alle Einkommens- und Vermögensverhältnisse darlegen.

Die Kirchenverwaltung und der Vorsitzende des Arbeitslosenausschusses haben sich im übrigen in Gesprächen von dem Inhalt des in Rede stehenden Artikels distanziert. Außerdem kam zum Ausdruck, daß der Leiter der Informations- und Beratungsstelle nachträglich darauf hingewiesen habe, daß die Behauptungen bezüglich einer mit Mängeln behafteten Arbeitsweise des Sozialamtes nicht auf das Sozialamt der Gemeinde Edewecht zuträfen (auf welches Amt aber dann?!).

Letzlich sei der Hinweis erlaubt, daß derartige unzutreffenden Verlautbarungen einer guten Zusammenarbeit zwischen der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht und der politischen Gemeinde Edewecht sicherlich nicht förderlich sein können.

Ihre Gemeindeverwaltung

Hochachtungsvoll


I w a n

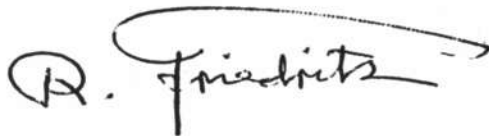
Ann.: siehe nächste Seite

Zur Klarstellung wird vom kirchlichen Ausschuß für Arbeitslosenfragen ausgeführt, daß es nicht die Absicht unseres AL-Beraters war, die im ersten Satz des besagten Artikels erwähnten "Erfahrungen der Arbeitslosenberatungsstelle" und die "Bearbeitung von Anträgen von seiten des Sozialamtes" auf die Gemeinde Edewecht zu beziehen. Das ist sofort einen Tag nach Erscheinen des Artikels von mir als dem Vorsitzenden des AL-Ausschusses der Evang.-luth. Kirchengemeinde Edewecht gemäß einem Beschluß und mit voller Billigung des AL-Beraters dem Leiter des Sozialamtes Edewecht in dessen Dienstzimmer erklärt worden.

Von diesem wurde dabei eingeräumt, daß schon einmal Fehler geschehen könnten, die aber umgehend bereinigt würden, zumal die personelle Besetzung des Sozialamtes gegenüber den ständig wachsenden Aufgaben zu gering sei.


Im Artikel sollte im besagten ersten Satz nur auf allgemeine Erfahrungen im Sozialhilfereich verwiesen werden. Leider fand kein weiteres Gespräch seitens der politischen Gemeinde mit Kirchenvertretern statt.

Wir bedauern die mißverständliche Ausdrucksweise in der Einleitung des Artikels. Seine übrigen Punkte sehen wir allerdings als eine hilfreiche Orientierung für Sozialhilfe-Berechtigte an.




Vorsitzender des
AL-Ausschusses

Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis:		07.08., 15.00 Uhr
Männerkreis:		31.07., 19.30 Uhr
Bastelkreis:		Nach Absprache
Kreis jg. Erwachsener:		02.07., u. 16.07. u. 20.08., 20.00 Uhr
Kindergruppe 7-11Jahre:		Donnerstags 15.30 Uhr (Dorfgem.-Haus Husbäke) nicht
Kindergruppe Jeddelloh II:		Donnerstags 10-12 Uhr (Dorfgem. Haus Jedd. II) i. d. Ferien



Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis:		10.07., 20.00 Uhr
Klönsschnack:		Juli Treffen a. d. Wurnburg (näheres NWZ), 15.08. 14.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:		Mittwochs 14.30-16.30 Uhr

Kirchl. Räume Osterscheps:

Basteln f. d. Basar:	05.07. u. 30.08., 19.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr

Einladung zum Sommerfest
am Sonntag, 8. Juli 90, im Pfarr-
garten und beim Haus d. o. Tür.

=====

Alle Einwohner der Kirchengemeinde sind herzlich eingeladen zum Sommerfest der St.-Nicolai-Kirche.

Ein sehr reichhaltiges Programm bietet für alle recht viel Spaß und Abwechslung. Ein kurzer Blick in das Programm.

Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst für die ganze Gemeinde bei gutem Wetter im Park bei dem Pfarrhaus, bei Regen in der St. Nikolai-Kirche um 10.00 Uhr.

Ab 11.00 Uhr ist buntes Programm angesagt z.B. lustige Spiele und Wettkämpfe für alle, die mitmachen möchten.

Ein großes Gemeindespiel, jeder der einen Preis aussetzt, kann etwas gewinnen.

Kinderzirkus der Husbäker Kindergruppe.

-Kaspertheater-

Erstmals gibt es einen Kummerkasten.

Bei dem Bücherflohmarkt lohnt es sich zu stöbern.

Ein Verkaufsstand bietet Waren der 3. Welt an.

Mitwirken werden der Posaunenkreis und der Kirchenchor. Die Kükengruppe aus Scheps wird alle erfreuen.

Geplant ist wieder ein gemeinsames Mittagessen und am Nachmittag wird wieder Kaffee und Kuchen angeboten.

Mit großer Spannung wird die Preisverleihung des Kindermalwettbewerbes erwartet.

Ein offenes Singen wird den Nachmittag beschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Pastoren: Ralf Behrens Friedrich Henoeh Christoph Müller
Herausgeber: Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis, V.i.S.d.P.: Christoph Müller, Tel. 04405/6390



För
use gjörn



Elfenpicknick

Tief im Wald wohnten einmal zwei Elfen. Die eine war eine Mooselfe, die andere eine Himbeerelfe. Die Mooselfe wohnte unter dem Farnkraut im Moos. Sie hatte grüne Haare und war von Kopf bis Fuß grün gekleidet. Die Himbeerelfe wohnte in der Himbeerhecke. Sie hatte rote Haare und war von Kopf bis Fuß rot gekleidet.

An einem schönen warmen Sommerabend beschlossen die beiden Elfen, ein Picknick zu machen. Sie wollten zusammen auf die Waldwiese gehen, wollten zuschauen, wie der Mond aufging, und zuhören, wenn die Nachtigall sang. Natürlich wollten beide etwas Gutes zu essen und zu trinken mitbringen.

Sie trafen sich wie vereinbart unter der größten Tanne im Wald und wanderten dann gemeinsam den Bach entlang bis zur Waldwiese.



Die Sommermonate bei Andersen

Die Geschichten des dänischen Märchendichters Hans Christian Andersen sind beliebt seit eh und je, denn sie sind recht feinsinnig. Als ich kürzlich im Lesebuch meines Bruders blätterte, das er 1957 als zwölfjähriger Realschüler benutzte und das 1951 gedruckt war, fand ich das Märchen „Zwölf mit der Post“.

Mit den Zwölfen sind die 12 Monate im Jahr gemeint, denen Andersen weibliche und männliche Namen gegeben hatte. Sie kamen gerade zu Silvester am Stadttor in einer Kutsche vorgefahren. Da die diesjährigen Sommerferien gerade in die Monate Juli und August fallen, will ich einmal wiederholen wie Andersen diese Monate vorstellte.

„Jetzt kommt die junge Frau Junius!“ riefen sie drinnen im Wagen (Kutsche), und dann stieg eine junge Frau aus, jung und fein, stolz und niedlich. Sie war als „Siebenschläferin“ geboren, das konnte man gleich sehen. Am längsten Tag des Jahres gab sie eine große Gesellschaft, damit die Gäste Zeit haben möchten, die vielen Gerichte zu essen. Ihre Mittel erlaubten es ihr, in der eigenen Kutsche zu fahren, aber sie kam trotzdem mit der Post wie die anderen, sie wollte zeigen, daß sie nicht hochmütig war! Aber sie reiste auch nicht allein, ihr junger Bruder Julius begleitete sie. Er war gut bei Sach, sommerlich gekleidet und mit einem Strohhut. Er führte nur wenig Gepäck mit sich, das war ihm zu beschwerlich bei der großen Hitze. Er hatte nur eine Bademütze und Schwimmhose mitgenommen, und das ist nicht viel.

Nun kam Mutter Augusta, Obsthändlerin e gros, Besitzerin unzähliger Fischkasten, Landwirtin in bunter Tracht; sie war dick und heiß, faßte überall selbst an, trug den Arbeitern auf dem Felde eigenhändig den Bierkrug hinaus. „Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brot essen“, sagte sie, „das steht in der Bibel; hinterdrein kann man tanzen und Erntefest feiern!“ Sie war eine tüchtige Hausfrau.

Berichtet von Chr. Looks-Theile

Zungenbrecher: Wievielmals kön ihr rasch die folgenden Sätze sprechen, ohne euch zu verhaspeln?

- Ein krummer Krebs kroch über eine krumme Schraube.
- Esel essen Nesseln gern; Nesseln essen Esel gern.
- Hinter Hansens Haus hab' ich hundert Hasen husten hören.
- Ein krummköpfiger, kürbisgroßer, grasgrüner Karnickelkopf.
- Sechshundsechzig Stück sächsische Schuhzwecken.

Wer es in einer festgesetzten Zeit am häufigsten schafft, ist Sieger!

Günter Niederlich

Jede von ihnen trug ein sorgsam zugedecktes Körbchen. Die Mooselfe hatte außerdem eine feine weiße Decke mitgebracht, die hatte die Spinne in sieben Wochen gewebt.

Als die beiden Elfen einen schönen Platz auf der Waldwiese gefunden hatten, breiteten sie die Decke aus und setzten sich darauf. Dann packten sie ihre Körbchen aus.

Die Mooselfe holte lauter grüne Sachen hervor: Eichenblattgemüse, Moospastete mit Tannennadeln und eine Flasche Farnkrautsaft.

Die Himbeerelfe holte lauter rote Sachen hervor: Heckenrosensalat, Rotbuchenblätter mit Himbeermarmelade und eine Flasche Hagebuttenwein.

„Igit!“ rief die Mooselfe. „Was hast du für scheußliche rote Sachen mitgebracht!“

„Igit!“ rief die Himbeerelfe. „Was hast du für scheußliche grüne Sachen mitgebracht!“

Da kam ein Zwerg vorüber, blieb stehen und sprach: „Es sieht alles sehr lecker aus. Ich würde das Abendbrot gern mit euch teilen.“

Die Elfen luden ihn ein, sich niederzusetzen und zuzulangen. Der Zwerg aß mit großem Behagen von den grünen Sachen und auch von den roten. Die Mooselfe und die Himbeerelfe sahen ihm eine Weile neugierig zu, dann taten sie es ihm nach. Sie nahmen und probierten von allem ein wenig. Elfen können ja nicht so viel essen wie Zwerge. Aber es schmeckte ihnen vortrefflich. Als sie alle drei satt waren, saßen sie noch lange zufrieden beisammen, sahen zu, wie der Mond aufging und lauschten dem Lied der Nachtigall.

Bild: H. Spieß · Text: Ingrid Uebe



Spiele für unterwegs

Denksport

Der schlaue Detektiv: Ein Detektiv wird von Räubern geschnappt und eingesperrt. Als er in einem dunklen Keller aus der Bewußtlosigkeit aufwacht, ist es für ihn wichtig zu wissen, wie lange er schon eingesperrt ist. Man hat ihn um 7 Uhr in der Früh geschnappt, jetzt zeigt seine Armbanduhr auf den Leuchtziffern 8 Uhr. Aber ist es nun früh oder abends? Der Detektiv bringt es heraus!

Lustiges Stockreißen

Wenn ihr euch auf engem Raum richtig austoben wollt, dann macht doch mal Stockreißen. Ein Stock wird nicht zu fest in die Erde gesteckt, dann fast ihr euch an den Händen und bildet einen Kreis um den Stock. Nun wird gestoßen, gezerrt und gezogen. Ihr versucht, euch gegenseitig über den Stock zu reißen. Wer den Stock berührt oder ihn umwirft, muß ausscheiden. Am spannendsten ist der Endkampf, wenn nur noch drei, oder gar nur zwei um den Stock kämpfen. Der Sieger darf ein neues Spiel vorschlagen.

Ess-Pantomime: Wir essen im Geist verschiedene Lebensmittel und führen das stumm vor. Die Zuschauer müssen raten, was auf dem Teller war. Es können beispielsweise Kirschchen, Spaghetti, Weintrauben, Apfelsinen, Nüsse sein.

FREUD UND LEID

Geburtstagsglückwünsche



Monat Juli 1990

Monat August 1990

Trauungen:

Herzliche Segenswünsche zur
Goldene Hochzeit im Monat Juli

Herzliche Segenswünsche zur
Goldenen Hochzeit im Monat August

Bei Gott allein kommt meine Seele
zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe.

Psalm 62, 2

Beerdigungen:

TERMINE

Gottesdienste:

St. Nikolai-Kirche:



01.07., 10.00 Uhr Gd. mit Taufen (Thema: 3. Gebot)
 08.07., 10.00 Uhr Gd. zum Gemeindefest
 15.07., 10.00 Uhr Gd. mit Taufen (Thema: 4. Gebot)
 22.07., 10.00 Uhr Gd. (Thema: 5. Gebot)
 29.07., 10.00 Uhr Gd. mit Abendmahl (Thema: 6. Gebot)
 05.08., 10.00 Uhr Gd. mit Taufen (Thema: 7. Gebot)
 12.08., 10.00 Uhr Gd. (Thema: 8. Gebot)
 19.08., 10.00 Uhr Gd. mit Taufen (Thema: 9.+10. Gebot)
 25.08., 9.00 Uhr Schulanfängergottesdienst
 26.08., 10.00 Uhr Gd. mit Abendmahl
 Kindergottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Konzerte

01.07., 20.00 Uhr Panflöte u. Orgel
 10.08., 20.00 Uhr Gesang und Orgel

Altenheim Portsloge:

07. Juli u. 4. August, 15.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche:



01.07., 10.00 Uhr Gd. (Thema; 2. Gebot);
 08.07., 10.00 Uhr Gd. zum Gemeindefest in Edeweicht
 9.15 Uhr Bus ab Kl.-Scharrel
 15.07., 10.00 Uhr Gd. (Thema: 3. Gebot) anschl Teestunde
 22.07., 10.00 Uhr Gd. (Thema: 4. Gebot)
 29.07., 10.00 Uhr Gd. mit Taufen (Thema: 5. Gebot)
 5.08., 10.00 Uhr Gd. (Thema: 6. Gebot)
 12.08., 10.00 Uhr Gd. mit Abendmahl (Thema: 7. Gebot)
 19.08., 10.00 Uhr Gd. (Thema: 8. Gebot) anschl. Teestd.
 25.08., 10.00 Uhr Schulanfängergottesdienst in d.Schule
 26.08., 10.00 Uhr mit Taufen (Thema: 9. + 10. Gebot)
 Kindergottesdienst: 1. Juli, 11.00 Uhr

Kirchl. Räume O'scheps: Kindergottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Kapelle Westerscheps:

01.07., 10.00 Uhr Gd., anschl. Teestunde
 05.08., 10.00 Uhr Gd., (Thema; 5. Gebot);
 19.08., 19.30 Uhr Abendmahls-Gd. (Thema; 9.+10. Gebot)
 25.08., 11.30 Uhr Schulanfängergottesdienst

Veranstaltungen:

Haus der offenen Tür: 16.07. - 03.08. geschlossen

Frauenhilfe:

08.07., Gemeindefest
 11.07., 15.00, 22.08., 15.00 Uhr Bibelstunde

Seniorenkreis Portsloge: 4.07., u. 29.08., 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus

Frauenhilfe Handarb.: 04.07., 15.08., 29.08.90, 15.00 Uhr

Bastelkreis: nach Absprache

Edewechter Frauenkreis: 07.07., Fahrradtour, August: Sommerpause

Mutter-Kind-Kreis: Montags 15.00 Uhr, donnerstags 9.30 u. 15.00 Uhr (nicht

Bibelarbeitskreis: Sommerpause in den Ferien)

"Kleine Leute-Treff": Donnerstags 16.00 Uhr (5-7Jahre)

"Kinderkeller": Dienstags 15.00 Uhr (6-9Jahre)

Jugend-Theater-Gr.: Freitags 16.00 Uhr

Jugend-Gruppe: Freitags 18.00 Uhr

"Kellerrockys": Dienstags 16.30 Uhr (ab 10 Jahre)

} nicht in den Ferien

Gitarrenkreis: Dienstags 9.30 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Posaunenchor: Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Kirchenchor: 12.07., 20.00 Uhr, August Sommerpause

Gemeindekirchenratssitzung: 29.08., 19.30 im HOT

Rat der Evangl. Jugend: 03.07. 19.00 Uhr HOT

Die Termine für

Süddorf, kirchl. Räume Osterscheps u. Kapelle Westerscheps

siehe Seite 5

